



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie – IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS



**Bureau d'information
et de communication**

Rue de la Barre 2

MEDIENMITTEILUNG

22. Oktober 2013

Raffinerie der Tamoil SA in Collombey Betriebswiederaufnahme bewilligt – aber mit Bedingungen

(IVS).- Staatsrat Jacques Melly bewilligt die Wiederaufnahme des Betriebs der Tamoil-Raffinerie. Diesen Entscheid fällt er in Absprache mit seiner Waadtländer Amtskollegin, der Staatsrätin Jacqueline de Quattro. Die Bewilligung erfolgt gestützt auf die vor und während des Betriebsunterbruchs durchgeführten Kontrollen. Diese haben gezeigt, dass die vor der Wiederinbetriebnahme vom Walliser Umweltdepartement festgesetzten Ziele insgesamt erreicht werden. Wie gut die Ziele effektiv erfüllt werden können, wird sich erst zeigen, wenn die Anlagen wieder laufen. Falls deren Umweltbelastung noch zu hoch sein sollte, wird die Raffinerie zusätzliche Sanierungsmassnahmen umzusetzen haben. Auch an Anlagen auf Waadtländer Boden wurden diverse technische Nachbesserungen vorgenommen, die nur während eines Produktionsstopps ausgeführt werden konnten.

Das Walliser Departement für Verkehr, Bau und Umwelt (DVBU) hat dem Unternehmen seinen Entscheid am 21. Oktober 2013 zugestellt.

Damit sie ihre Anlagen wieder in Betrieb nehmen darf, hatte die Tamoil SA spätestens bis Ende des Betriebsunterbruchs 2013 die folgenden Bedingungen erfüllen:

- I) Die Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung werden eingehalten;
- II) Das gesamte Abwasserkanalisationsnetz und alle Becken der ARA sind dicht;
- III) Das gesamte Abwasservorbehandlungssystem ist überprüft und allenfalls saniert;
- IV) Das gesamte Entwässerungssystem, inklusive Niederschlagswasser, ist in Betrieb;
- V) Die Überwachung der Abwasserreinigung ist in Betrieb und die baulichen Massnahmen zum Nachweis allfälliger flüchtiger Produkte im Abwasser bei den Rückhaltebecken sind realisiert.

Um zu überprüfen, ob diese Bedingungen erfüllt worden sind, führte die Walliser Dienststelle für Umweltschutz (DUS), zusammen mit einem unabhängigen Experten, vor und während des Betriebsunterbruchs Kontrollen durch, mit den folgenden Ergebnissen:

- Die Kontrollen, die 2013 vor dem Betriebsunterbruch durchgeführt wurden, haben gezeigt, dass die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung (s. Bedingung I) für Schwefeldioxid und Stickoxide eingehalten werden. Bei den am Kamin der katalytischen Cracking-Anlage vorgenommenen Messungen wurden die Staub-Grenzwerte teilweise noch überschritten. Wobei zu bemerken ist, dass die Tamoil SA zwar den vorsorglichen LRV-Grenzwert überschreitet, in einem europäischen Vergleich aber gut abschneidet.
- Das Abwasservorbehandlungssystem (s. Bedingung III) wurde saniert. Hier werden nach Wiederaufnahme des Betriebs Kontrollen durchzuführen sein, um festzustellen, ob das in die Rhone eingeleitete Wasser die vom Staatsrat im April 2013 neu festgesetzten Grenzwerte einhält.
- Die Bedingungen II, IV und V sind vollständig erfüllt.



Die Ergebnisse der neuesten Kontrollen, die von der DUS am 18. Oktober durchgeführt wurden, haben es dem Departementsvorsteher ermöglicht, einen Entscheid zugunsten der Wiederinbetriebnahme zu fällen - allerdings ein bedingter: die Wiederaufnahme des Betriebs wird bewilligt, aber nach Ablauf von 3 Monaten wird der DUS eine Umweltbilanz des Anlagebetriebs vorzulegen sein. Sollten dabei Überschreitungen der Luftreinhaltungs- oder Gewässerschutzgrenzwerte festgestellt werden, so wird die Tamoil SA zusätzliche Sanierungsmassnahmen vorschlagen und umsetzen müssen.

Gesamte Sanierungsbilanz bis heute und weiteres Vorgehen

Die Liste der zu realisierenden Sanierungsmassnahmen bezüglich Luftreinhaltung und Gewässerschutz wurde in Verfügungen des DVBU vom Januar bzw. Juni 2009 festgelegt. Heute kann die folgende Gesamtbilanz gezogen werden:

Luftreinhaltung:

- *Zuverlässige Dampfversorgung* seit Juni 2010 dank dem Bau einer Ferndampfleitung zwischen der SATOM und der Tamoil SA;
- *Reduktion des Stickoxidausstosses* der Gasturbine durch Einsetzung eines Katalysators Juli 2010;
- *Reduktion des Schwefeldioxid-Ausstosses* dank Abänderung des Schwefelrückgewinnungssystems während des unterhaltsbedingten Betriebsunterbruchs 2012;
- *Reduktion des Staubausstosses* dank der Erneuerung der feuerfesten Auskleidung der Dampfkesselanlagen und Änderungen am Scrubber (Waschsystem) der katalytischen Cracking-Anlage während des Betriebsstopps 2012, sowie zusätzlicher Optimierung der Betriebsweise des Scrubbers zwischen Oktober 2012 und März 2013;

Gewässerschutz

- *Interventionssystem für den Fall einer Boden- oder Gewässer-verschmutzung infolge Störfall* 2012 fertiggestellt;
- *Sanierung des Abwasserreinigungssystems und Verbesserung der Abwasserkontrollen* etappenweise realisiert während der Betriebsstopps 2012 und 2013;
- *Sanierung des Kanalisationsnetzes*: Die Hauptkanalisation sowie die ältesten Nebenkanäle wurden im Juni 2013 saniert;
- *Abdichtung der Rückhaltebecken*: etwa die Hälfte der Tanks wurden mit dichten Rückhaltebecken ausgestattet, insbesondere alle Tanks, die Benzin oder MTBE enthalten (welche besonders gut im Wasser löslich sind).

Abgesehen von den Kontrollen der Umweltschutzmassnahmen der Anlagen, die nach der Wiederaufnahme des Betriebs stattfinden werden und den gegebenenfalls noch vorzunehmenden Nachbesserungen, sind die zwischen 1992 und 2004 erbauten Kanalisationen zu inspizieren und zu sanieren sowie die übrigen Tanks mit dichten Rückhaltebecken auszustatten.

Auf dem Verladebahnhof in Aigle auf Waadtländer Territorium konnte der Betriebsstopp der Raffinerie dazu genutzt werden, die Arbeiten gemäss Sanierungsplan für diesen Standort auszuführen, die vom Waadtländer "Département de la sécurité et de l'environnement (DSE)" gefordert wurden.

Das DVBU und das DSE sind mit dem Vorankommen der Verbesserungen an den Anlagen der Tamoil SA zufrieden. Sie werden dafür sorgen, dass die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten ausgeführt werden, und sie werden die Medien und die Bevölkerung transparent darüber informieren.

Für weiterführende Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Jacques Melly, Chef DVBU - 027 606 33 00 oder 079 559 66 90; oder an: Cédric Arnold, Chef DUS - 027 606 31 55 oder 079 628 36 02; oder für den Kanton Waadt an: Jacqueline de Quattro, Vorsteherin des DSE – 021 316 45 14.